

Hadulla /Richter

Die homöopathischen Arzneien Band I

Leseprobe

[Die homöopathischen Arzneien Band I](#)

von [Hadulla /Richter](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b2843>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



3. KAPITEL

Ignatia amara: Paradoxie, schneller Wechsel und übersteigerte Sensibilität

Etymologie

Der Strauch „Strychnos ignatii Berg“ erhielt seinen Namen nach IGNATIUS VON LOYOLA, dem Patron und Begründer der Jesuiten. Wie wir nachfolgend sehen werden, war dies sicherlich kein Zufall, denn dessen Leben war geprägt von den Widersprüchlichkeiten, die für das Arzneimittelbild so typisch sind.

Im Lexikon (8) finden wir Folgendes über IGNATIUS:

„Er wurde 1491 als Sohn spanischer Adliger auf Schloß Loyola bei Azpeitia geboren, gestorben ist er am 31. Juli 1556 in Horn. Er war zunächst in hofischem und militärischem Dienst. Nach einer schweren Verwundung im Jahre 1521 bei der Verteidigung der Stadt Pamplona wandte er sich religiöser Literatur zu und wurde durch mystische Erlebnisse bekehrt. Nach einer Palästina wallfahrt 1523/24 studierte er in Barcelona, Alcalá, Paris und Venedig Philosophie und Theologie.“

Der Altmeister der deutschen Homöopathie WILLIBALD GAWLIK (5) ergänzt hierzu noch Folgendes:

„IGNATUS war ein großer, heldenhafter Mann, der irdischen Freuden mit aller sinnlichen Kraft zugeneigt war und sich kurzerhand ein Knochenstück bei lebendigem Leibe absägen ließ, das nach der Fraktur aus dem Knie herausstockte, weil es ihn beim Reiten und Tanzen behinderte.“

Damit begann sein geradliniger Weg nach oben, ein geistlicher Umkehrweg und gleichsam eine „Karriere nach unten“. Sie führte ihn in alle Tiefen bis zur Versuchung zum Selbstmord, aber auch in alle Höhen tiefster gläubiger Verbundenheit mit Gott.

Wegen seelsorgerischer Tätigkeiten (als Laie) stand er mehrfach vor dem Inquisitionsgericht. Sein ursprünglicher Plan, mit seinen Gefährten in Palästina missionarisch zu wirken, scheiterte. Deshalb stellte er sich in Rom dem Papst zur Verfügung. Er gründete den „Jesuitenorden“ und war entscheidend an dessen Aufbau beteiligt. Durch seine Schriften sowie seinen pastoralen Einsatz war seine Arbeit von entscheidender Bedeutung für die Kirche des 16. Jahrhunderts.

IGNATIUS Widersprüchlichkeit können wir sehr schön daran erkennen, dass er auf der einen Seite ein tapferer Offizier und schöner Mann war, der irdischen Freuden zugeneigt war, auf der anderen Seite der strenge Ordensgründer, der die Gelübde Armut, Keuschheit und absoluten Gehorsam für sich und andere verlangte.

Botanik

Ignatia amara L. = Strychnos ignatii Berg

Strychnos ignatii Berg, der Ignatiusbohnenbaum ist auf den Philippinen und in Kotschin-

china, dem heutigen südlichen Teil von Vietnam, heimisch und gehört mit Nux vomica, Gelsemium und Curare zu der Familie der Loganiaceae. Bei O. LEESER (7) finden wir Folgendes über die Botanik der Pflanze:

„Der dornenlose, immergrüne, meterhohe Strauch hat einen armdicken Stamm, der mit hakenförmigen, seitlich zusammengedrückten holzigen Ranken klettert. Die Zweige sind gelbbraun und filzig behaart, die dekussierten Blätter sind kurz gestielt, groß, ungeteilt, eiförmig zugespitzt. Die unscheinbaren, grünen Blüten stehen in Trauben. Die Kronblätter sind fleischig, Kronzipfel oberseits mit langen, weißen Haaren bedeckt. Die Frucht ist eine 10 bis 13 cm dicke, orange-gelbe, hartschalige, vielsamige Beere, deren grauschwarze Samen 2 bis 3 cm dick, unregelmäßig, teils stumpfkantig und vielflächig, teils abgerundet, sehr hart sind und sehr bitter schmecken. In der Homöopathie werden die getrockneten Samen verwendet.“

Schon die äußere Erscheinung der Früchte, mit der nussartigen Schale und dem inliegenden Samen ähnelt entfernt dem „großen Bruder“ Nux vomica, der aber eine andere toxikologische Beschaffenheit hat: Ignatia enthält wie Nux vomica die Alkaloide Strychnin (zu $\frac{2}{3}$) und Brucin (zu $\frac{1}{3}$), während das Verhältnis bei Nux vomica Strychnin $\frac{1}{2}$ zu Brucin $\frac{1}{2}$ ist. Darüber hinaus enthält Ignatia Kaffeesäure, welche bei Nux vomica fehlt.

J. H. CLARK (3) fügt noch Folgendes hinzu:

„Die Unterschiedlichkeit ihrer charakteristischen Merkmale ist ein Beweis für die Weisheit, daß man Mittel jenseits ihrer sogenannten „aktiven Prinzipien“ (also ihrer Inhaltsstoffe und Alkaloide) in Betracht ziehen sollte. Es gibt neben den Alkaloiden, die sie enthalten mögen, viele Wirkkräfte in Pflanzen, und diese sind oft die entscheidenden Faktoren der spezifischen Mittelwirkung.“

Die Gesamtidee von Nux vomica ist die heftige, permanente körperliche und seelische Anspannung mit Spasmen und einem „Zusammenziehen“, während bei **Ignatia die schnell wechselnde körperliche und seelische Anspannung, übersteigerte Sensibilität, Impressionabilität, Hyperästhesien, paradoxe Reaktionen und Angst im Vordergrund stehen.**

SAMUEL HAHNEMANN (6) berichtet in der Reinen Arzneimittellehre zu diesen Unterschieden:

„So viel Ähnlichkeit man aber auch in ihren positiven Wirkungen mit denen des Krähenaug-Samens (Nux vomica) wahrnimmt (was allerdings auf eine botanische Verwandtschaft beider Gewächse hindeutet), so findet doch beim Gebrauche beider eine große Verschiedenheit statt, da schon der Gemüthszustand der Kranken, wo Ignazsamen dienlich ist, sehr von demjenigen abweicht, wo Krähenaugsamens paßt. Nicht bei Personen oder Krankheiten, bei denen Zorn, Eifer, Heftigkeit herrscht, sondern wo eine schnelle Abwechslung von Lustigkeit und Weinerlichkeit, oder die anderen Gemüthszustände statt finden, die vom Ignazsamen zu Ende verzeichnet sind, kann Ignazsamen passen, vorausgesetzt, daß auch die übrigen körperlichen Krankheits-Symptome denen ähnlich vorhanden sind, welche dieser Samen erzeugen kann.“

Toxikologie

Ignatia wirkt als Krampfgift auf Gehirn und Rückenmark zunächst erregend, so dass jeder physische und psychische „äußere Reiz“ Spasmen und heftige Konvulsionen aus-



Abb. 1: *Ignatia amara* L = *Strychnos ignatii* Berg.

löst, denen dann nach der Phase der Exzitation (Erregungsphase) eine Phase der Paralyse (Erschöpfungs-Lähmungsphase) mit Muskeler schlaffung folgt. Ignatia wirkt auf das periphere Nervensystem, und hier besonders auf das Rückenmark, indem es die **Impressionabilität** des sensiblen Nervensystems steigert; daher werden die Schmerzen und die anderen krankhaften Empfindungen nahezu überall empfunden; ausgeprägte **Hyperasthesie** und gesteigerte emotionale **Sensibilität**. Durch gesteigerte Eigen-, Fremd- und kutiviszzerale Reflexwirkung treten heftige, plötzliche Zuckungen, Kontraktionen und Spasmen auf. In den Gehirnzentren wird die Empfindlichkeit der Sinne bis ins Schmerzhafteste gesteigert, besonders das Sehen und Hören. Im Sympathikusbereich entstehen Spasmen der glatten Muskulatur. Diese primären Wirkungen des Mittels dauern nicht lange. Bald treten eine Reihe entgegengesetzter Symptome auf, wie Taubheitsgefühl, Empfindungslosigkeit und Niedergeschlagenheit. Bei starker Vergiftung tritt der Tod durch Atemlähmung ein.

Arzneimittelbild

Charakteristisches

Ignatia passt besonders gut zu Frauen und Personen von femininem Typ, wobei in den letzten Jahren auch Männer dieses Mittel in zunehmendem Maße benötigen. Immer handelt es sich um Personen mit schneller Auffassungsgabe und rascher Ausführung und äußerst wechselhaften Stimmungen. Sie sind ehrgeizig, gewissenhaft, genau, sehr

ordentlich und stellen hohe Ansprüche an sich selbst und an andere. Es handelt sich somit um kultivierte, feinfühlig und nervöse Menschen mit ihren Vorstellungen und Sehnsüchten. Sie stehen jedoch im Konflikt zwischen der äußeren gesellschaftlichen Realität auf der einen Seite und dem inneren, romantischen, gefühlsbetonten Aspekt auf der anderen Seite.

Die Konflikte, die hierdurch entstehen, sind schwer zu vereinbaren und gestalten sich in **Paradoxie, schnellem Wechsel und übersteigter Sensibilität**.

Der Ignatia-Typus ist in allem, was er tut und denkt, romantisch und idealistisch. Diese charakteristischen Eigenschaften, in Verbindung mit der für das Mittel üblichen emotionalen Überempfindlichkeit, prädestinieren die Ignatia-Patienten geradezu für **Enttäuschungen**, Kummer und Leid. Im Synthesis (11) finden wir hier:

„Beschwerden durch **Enttäuschung**: alum., **Aur.** cocc., **IGN.**, kali-c., Lach), **Lyc.**, *Merc.*, **Nat-m.**, *Nux-v.*, *Op.*, **Ph-ac.**, plat., **Puls.**, sep., **STAPH.**, verat.
 > **alte: NAT-M.**
 > **neue: IGN.**“
 (Synth., Seite 22)

„**Verbittert**, verärgert: ambr., ang., ign. mang., nit-ac., phenob., puls., *Sulph.*, valer.“
 (Synth., Seite 189)

„**Abneigung gegen** (*Auszugehen/Gleichgültigkeit Vergnügen/Spielen – Abneigung/ Vergnügen*): androc., *Bar-c.*, hep., *Ign.*, lil-t., meny., olnd., *Sulph.*“
 (Synth., Seite 191)

Diese Enttäuschungen führen oft zu Verbitterung und Verhärtung, sekundär dann häufig wiederum zu neu inszeniertem Kummer und immer neuer Verbitterung. Das Innere eines Ignatia-Patienten ist sehr leicht zu verletzen. Dennoch fällt es den Patienten schwer - oder es ist ihnen sogar unmöglich -, ihren Emotionen freien Lauf zu lassen. Die Gefühle werden krampfartig festgehalten und führen zu einem äußerst defensiven Verhalten. Die ganze Tiefe des Kummers, der im Herzen eines Ignatia-Patienten verschlossen ist, kann enorm sein.

Da Kummer, Leid und Enttäuschung verschieden ausgestaltet werden und sich auch im organischen Bereich vielfältig manifestieren können, findet sich die Heilwirkung von Ignatia bei einer großen Anzahl seelischer und körperlicher Beschwerden:

Anfangen von geistiger und körperlicher Erschöpfung durch die alltäglichen Probleme bis hin zu traumatischen Ereignissen, wie z. B. der **Tod** eines geliebten Menschen, Verletzung durch zurückgewiesene oder **enttäuschte Liebe** oder durch den **Verlust** eines wichtigen Arbeitsplatzes. Im Synthesis (11) finden wir hierzu folgende Rubriken:

„**Liebe**, enttäuschte: ant-c., **Aur.**, *Bell.*, *Bufo*, cact., *Calc-p.*, caust., *Cimic.*, *Coff.*, com., *Con.*, dig., *Hell.*, **Hyos.**, **IGN.**, iod., kali-c., *Lach.*, **Nat-m.**, nux-m., nux-v., **Ph-ac.** phos., sep., **Staph.**, stram., sulph., tarent., til., tub., verat.“
 (Synth., Seite 23)

„**Tod** von geliebten Personen: *Ambr.*, plat., >**Eltern** oder Freunde, der: calc., **Caust.**, **IGN.**, nat-m., nux-v., plat., staph.
 >**Kindes**, eines: calc., caust., *Gels.*, **Ign.**, *Kali-br.*, lach., nux-v., ph-ac., sep., staph., sulph.“
 (Synth., Seite 24)

„**Tadel** (*Verzweiflung - Kritik*): agar., calc-sil., care., coloc., gels., *Ign.*, med., **OP.**, ph-ac., sep. *Staph.*, *Stram.*, tarent.“
 (Synth., Seite 23)

„**Stellung**, des Jobs; Verlust der (*Geisteskrankheit Job/Traurigkeit - Stellung*): *Ign.*, pers., *Plat.*, staph.“
 (Synth., Seite 23)

Das Mittel ist wirksam, wenn es gilt, einen unmittelbaren Schmerz aufgrund eines bedeutenden tragischen Ereignisses zu lindern.

Ignatia ist auch ein großes Mittel für die Folgen von Schock und Schreck, für Menschen, die dem Tod nahe waren und die danach eine recht einseitige Zughaftigkeit entwickeln und alles für verloren halten.

Fassen wir zusammen und ordnen all die gemachten Angaben, so können wir feststellen, dass die Krampf- bzw. Spastizitätsneigung und die wechselnde körperliche und seelische Anspannung auf allen drei Ebenen, nämlich geistig, seelisch und körperlich, vorhanden ist.

geistige Ebene (u.a.): -Vergesslichkeit, will etwas nicht zur Kenntnis nehmen (1) kann keine ganzen Sätze sprechen (2)

seelische Ebene (u. a.): - Seufzen, tief, hörbar, unwillkürlich (3)
- Gähnen (3)
- Traurig, kann aber nicht weinen (3)
- Trost verschlechtert (3)
- Trauer bei Kindern nach Bestrafung (1)

Stadien: I. Bruch, Enttäuschung
II. Introversion
III. Hysterie, Krämpfe

körperliche Ebene (u. a.): Anmerkung: Da es eine sehr große Anzahl körperlicher Beschwerden bei Ignatia gibt, seien hier nur die Wichtigsten genannt:

Kopf: Kopfschmerz, wie von einem eingeschlagenen Nagel (2), periodisch wiederkehrend
Besserung: Liegen auf der schmerzhaften Seite (1), Ohnmachtsneigung (3)

neuro- Zucken der Gesichtsmuskulatur oder des
logisch: ganzen Körpers (3)
tonische Krämpfe einzelner Partien (2)
nervöses Schaudern, mit Schmerzen (1)
Konvulsionen, Chorea nach Schreck (2)

Rachen: Globus hystericus (3)

Brust: trockener, krampfartiger Husten (3)
Gefühl, als würde eine Feder im Hals kitzeln (1)

Abdo- Essstörungen (Anorexie, Bulimie) (1)
men: Leere- und Schwächegefühl im Magen (3)
Magenkrämpfe, Schluckauf (3) zahlreiche
Rektumsymptome

Extremi- Krämpfe der Rückenmuskulatur,
täten: insbesondere nach Kummer

Schlaf: Schlaflosigkeit (2)

Folgende charakteristische Modalitäten fallen bei Ignatia ins Auge und sollten deshalb herausgestellt werden:

- die Schmerzen sind auf sehr kleine Bezirke lokalisiert, z. B. Nagelkopfschmerz (1)
- regelmäßig, zur gleichen Stunde oder am gleichen Tag immer wiederkehrende Symptome (2)
- Abneigung gegen warme Speisen (2), Obst (1), Fleisch (2), Alkohol (1), Tabak (3)
- unbestimmtes Verlangen nach Speisen (weiß nicht worauf) (3)

- launenhafter Appetit (hat Hunger, weiß jedoch nicht worauf oder weist Angebotes zurück) (2)

Zusammenfassend können wir Folgendes sagen: Ignatia ruft eine ausgeprägte **Hyperästhesie** aller Sinne und eine Neigung zu Verkrampfungen / Spasmen hervor. Die peripheren und zentralnervösen Störungen sind durch schnelle Veränderlichkeit, sehr sprunghafte Unbeständigkeit und durch eine paradoxe, in sich widersprüchliche Symptomatologie gekennzeichnet.

Folgende **Modalitäten** sind für Ignatia charakteristisch:

- Verschlimmerung:
- durch Kummer und Erregung
 - morgens
 - im Freien, durch Kälte
 - durch starke Gerüche
 - nach dem Essen, durch Kaffee, durch Tabak
 - durch Berührung
- Besserung:
- durch Wärme
 - beim Gehen
 - durch Lagewechsel
 - durch festen Druck

Differentialdiagnose

Ignatia ist wie *Aconitum*, *Chamomilla* und *Coffea* **übertrieben schmerzempfindlich**. Ignatia ist wie *Nux vomica* **äußerst reizbar, überempfindlich und gerät leicht in Zorn**. *Nux vomica* hat auch Spasmen, Krämpfe und Tics, ist empfindlich gegen Kritik, eifersüchtig und hat eine Fülle von rektalen Erkrankungen.

Als Mittel gegen **Folgen von Erregung, Kummer, Sorge und Angst** ist Ignatia u. a. von *Aconitum*, *Natrium muriaticum*, *Opium*, *Veratrum album* abzugrenzen.

Im Synthesis (11) finden wir hierzu im Einzelnen:

„Empfindlichkeit - Schmerz, gegen:
Acon., *Agar.*, *Alum.*, *Am-c.*, *Ambr.*, *anac.*,
ang., *Ant-c.*, *ant-t.*, *arg-n.*, *Am.*, *Ars.*, *Ars-i.*,
ars-s-f., *asaf.*, *Asar.*, **Aur.**, *aur-ar.*, *aur-m.*,
aur-s., *Bar-c.*, *bar-i.*, *bar-s.*, *Bell.*, *Bry.*,
Cact., *calad.*, *calc.*, *calc-p.*, *calc-sil.*, *Camph.*,
cann-s., *Canth.*, *caps.*, *carb-an.*, *carb-v.*,
Carbn-s., **Cham.**, *Chin.*, *chinin-ar.*, *cimic.*,
cina, *Cocc.*, **Coff.**, *Colch.*, *Con.*, *Cupr.*,
dig., *Ferr.*, *ferr-ar.*, *ferr-p.*, *graph.*, *hell.*, **Hep.**,
Hyos., *hyper.*, **Ign.**, *iod.*, *ip.*, *kali-ar.*, *Kali-c.*,
kali-m., *kali-p.*, *lac-c.*, **Lach.**, *lact.*, *laur.*, *led.*,
Lyc., *Mag-c.*, *mag-m.*, *mag-p.*, **Med.**, *meli.*, *mere.*,
mez., *Morph.*, *mosch.*, *mur-ac.*, *Nat-c.*, *nat-p.*,
Nat-s., **Nit-ac.**, *nux-m.*, **Nux-v.**, *olnd.*, *Petr.*, *ph-ac.*,
Phos., *Phyt.*, *Plat.*, *plb.*, **Psor.**, **Puls.**, *ran-s.*, *Rhus-t.*,
sabad., *sabin.*, *sars.*, *sel.*, *seneg.*, **Sep.**, **Sil.**, *Spig.*, *squil.*,
stann., **Staph.**, *stram.*, *sulph.*, *thuj.*, *Tub.*, *valer.*,
verat., *vesp.*, *viol-o.*, *Zinc.*, *zinc-p.*, *zinc-val.*“
(Synth., Seite 1640/1641)

Beschwerde durch Zorn:

> **Angst**, mit: **Aeon.**, alum., **Ars.**, aur., *Bell.*, bry., calc., *Cham.*, **cocc.**, coff., *Cupr.*, *Gels.*, hyos., **Ign.**, **lyc.**, nat-c., nat-m., **Nux-v.**, *Op.*, petr., phos., *Plat.*, *Puls.*, rhus-t., samb., sep., stann., stram., sulph., **verat.**
> **Schreck**, mit: **Aeon.**, *Aur.*, *Bell.*, calc., **cocc.**, coff., cupr., *Gels.*, glon., **Ign.**, nat-c., *Nux-v.*, *Op.*, *Petr.*, *Phos.*, *Plat.*, *Puls.*, samb., sep., **Stram.**, sulph., zinc.,
> stillen **Kummer**: *Aeon.*, alum., am-m., ars., aur., aur-ar., *Bell.*, *Bry.*, care., *Cham.*, *Chin.*, **Cocc.**, *Coloc.*, *Gels.*, hyos., **Ign.**, **Lyc.**, nat-c., *Nat-m.*, *nux-v.*, *Ph-ac.*, phos., plat., *puls.*, **Staph.**, *verat.*, zinc.
> **unterdrückten Zorn**; durch: *agar.*, aur., care., *Cham.*, hep., *Ign.*, **Ip.**, **Lye.**, *Nat-m.*, sep., **Staph.**"
(Synth., Seite 24)

Ignatia fühlt sich müde, leer, niedergeschlagen. Ihre **Schwäche** wird gewöhnlich in der **Magengrube** lokalisiert. Zu vergleichen sind hier:

- *Sepia*, das auch dieses Leere- und Schwächegefühl im Zusammenhang mit Ptose der inneren Organe und allgemeine Erschöpfung hat.
- *Phosphor* hat dieses Gefühl hauptsächlich nachts. Er muss aufstehen und etwas essen.

Im Synthesis (11) finden wir Folgendes:

Leeregefühl: (= *Schwächegefühl; Ohnmachtsgefühl; vergehendes Gefühl; Hungergefühl; flaves Gefühl*): abies-c., abrot., aeon., adon., *Aesc.*, *Agar.*, ail., *All-c.*, all-s., aloe, alum., alumn., am-c., am-m., *Ambr.*, anac., ang., **Ant-c.**, ant-t., apoc., *Aran.*, *Argmet.*, *Arg-n.*, am., *Ars.*, *Ars-i.*, *Asaf.*, aster., atro., aur., aur-m., *Bapt.*, *Bar-c.*, bar-i., bar-m., *Bell.*, *Brom.*, bry., *Bufo.*, *cad.*, *Calad.*, *Calc.*, *Calc-p.*, calc-s., *Camph.*, cann-s., canth., *Caps.*, carb-ac., *Carb-an.*, carb-v., carb-s., card m., *Carl.*, castm., *Caust.*, chel., *Chin.*, chinin ar., chinin-s., chlol., *Cimic.*, *Cina.*, cinnb., clem., coc-c., coca, **Cocc.**, coff., colch., *Coloc.*, con., cop., corn., *Croc.*, *Crot-h.*, *Crot-t.*, cupr., cupr-ar, **Dig.**, dios., *Elaps.*, ery-a., euphr., fago., ferr., *Fl-ac.*, *Gamb.*, *Gels.*, gent-l., *Glon.*, *Graph.*, Graf., **Hell.**, hep., *Hipp.*, **Hydr.**, *Hydr-ac.*, *Hyos.*, **Ign.**, ind., indg., *lod.*, ip., jatr-c., *Kali-ar.* kali-bi., *Kali-c.*, *Kali-chl.*, *Kali-fey.*, kali-i., kali-n., *Kali-p.*, *Kali-s.*, kalm., lac-ac., **Lac-c.** *Lach.*, lat-m., *Laur.*, lil-t., Lob., *Lye.*, lyss., *Mag-c.*, mane., meph., **Merc.**, merc-i-f., merc-i-r., merl., mez., mosch., *Mur-ac.*, **Murx.**, myric., naja, nat-ar., *Nat-c.*, *Nat-m.*, *Nat-p.*, *Nat-s.*, nice., nit-ac., **Nux-v.**, *Oind.*, *Op.*, ox-ac., *Petr.*, phel., **Phos.**, phys., phyt., plan., plat., plb., **Podo.**, ptel., **Puls.**, raph., rheum., *Rhus-t.*, rumx., ruta, sabad., *Sang.*, sarr., sars., sec., seneg., **Sep.**, sil., spig., squil., **Stann.**, staph., stram.,

„Verzweiflung:

(*Suizidneigung - Verzweiflung/Weinen - Verzweiflung*):

Acon., *aesc.*, *agar.*, agn., all-c., aloe, *Alum.*, alum-sil., am-c., am-m., *Ambr.*, *Anac.*, androc., ant-t., *Arg-n.*, arn., **Ars.**, ars-h., *Ars-i.*, ars-s-f., aster., **Aur.**, aur-ar., bad., bar-c., *Bell.*, ben., bov., brom., bry., bufo., cact., **Calc.**, calc-i., calc-s., *Calc-sil.*, camph., *Cann-i.*, canth., carb-an., *Carb-v.*, carb-s., *Caust.*, cham., chel., chin., chinin-ar., chinin-s., choc., clem., **Cocc.**, **Coff.**, colch., *Con.*, crat., crot-h., *Crot-t.*, cupr., *Cupr-act.*, cur., der, dig., eup-per., *Gad.*, gamb., *Gels.*, *Graph.*, **Hell.**, helon., hep., hura, hydr-ac., hydrog., hyos. **Ign.**, iod., kali-ar., kali-br., kali-i., kali-n., *Kali-p.*, kreos., *Lach.*, laur., *Lept.*, *Lil-t.*, lith-c., **Lyc.**, med., *Merc.*, *Mez.*, morph., naja, *Nat-ar.*, *Nat-c.*, *Nat-m.*, nat-s., nat-sil., *Nit-ac.*, nitro-o., *nux-v.*, *Op.*, orig., petr., ph-ac., phos., pic-ac., plat., plb., podo., **Psor.**, *Puls.*, *Rhus-t.*, ruta, sec., sel., sep., sil., spig., stann., *Staph.*, *Stram.*, sul-ac., sul-i., **Sulph.**, sumb., syph., tab., then, thuj., thymol., tub., valer, **Verat.**, verb., vip., wies." (Synth., Seite 197/198)

Sul-i., Sulph., sumb., Tab. Tarent., tell., Teucr., thea, thuj., til., tril-p., Tub., ust., valer, Verat., verb., vine., Zinc." (Synth., Seite 704/705)

Ein weiteres Charakteristikum ist die **Abneigung gegen Tabak**, der alle Ignatia-Leiden verschlimmert.

„**Tabak-Abneigung - Rauchen:** Camp/i., canth., carb-an., Case., chin., clem., coc-c., cocc., coff., con., euphr., ferr., ferr-i., grat., **Ign.**, ip., jug-r., kali-bi., kali-n., lach., led., lob., *Lyc.*, mag-s., meph., mez., nat-ar., nat-m., nat-s., nice., nux-m., *Nux-v.*, olnd., op., ox-ac., par., phos., plat., psor., *Puls.*, rhus-t., sars., sep., spig., stann., staph., *Sulph.*, tarax., tell., thuj." (Synth., Seite 1779)

Der Gemütszustand von Ignatia ist **traurig, melancholisch, weinerlich, verschlossen als Folge von Kummer, Erregung und seelischer Erschütterung.**

- *Pulsatilla* hat auch diese traurige, melancholische sorgenvolle Stimmung, ist aber nicht so verschlossen wie Ignatia, vielmehr schüchtern, sucht Sympathie und erzählt ihren Kummer jedem, um sich bedauern zu lassen.
- *Natrium muriaticum* hat auch einen melancholischen, zu Traurigkeit neigenden Charakter und weint leicht wie Ignatia und Pulsatilla, aber - und das ist typisch - Trost verschlechtert und der Kummer ist permanent und noch tiefer (im Sinne von „verhartet“).
- *Causticum* ist voller melancholischer Traurigkeit, weint leicht und sieht alles schwarz. Er hat großes Mitgefühl mit anderen und ist insbesondere um andere besorgt, die negative Stimmung ist aber permanent im Sinne von „ausgelaugt“.

„**Selbstbetrachtung** (*brutet/gedanken-versunken/Meditieren/Nachdenken/ Sitzen - Neigung - versunken/Verweilen*): *Acon.*, alum., am-m., *Anh.*, *am.*, *Aur.*, bell., bism., bov., cann-i., canth., caps., carb-an., carl., caust., cham., *Chin.*, choc., cic., clem., **Cocc.**, cycl., dig., dros., euph., euphr., ginkb., **Granit-m.**, hell., hyos., **Ign.**, *Indg.*, *Ip.*, lil-t., luna., lye., mag-m., meny., mez., mur-ac., nux-v., ol-an., olnd., op., phel., plb., **Puls.**, rheum., sabad., sars., Sep., stann., staph., stram., *Sulph.*, verat., viol-o., viol-t." (Synth., Seite 153)

.Sentimental, schwärmerisch, ruhrselig (*EkstaseA/Veinen - Betrunktheit*): *acon.*, *Agn.*, alco., am-c., am-m., ambr., **ANT-C.**, ars., *Aur.*, berb., cimic., *Cocc.*, *Coff.*, con., crot-h., *Cupr.*, *Cycl.*, dig., *Graph.*, hydr-ac., iber., **Ign.**, *Ind.*, kali-p., kreos., lach., laur., lil-t., lye., mane., mur-ac., naja, nat-c., nat-m., nat-s., nit-ac., *Nux-v.*, ph-ac., *Phos.*, plat., plb., Psor. *Puls.*, rhus-t., sabad., sabin., sec., *Sel.*, *Sep.*, *Stann.*, staph., *Sulph.*, thuj., zinc." (Synth., Seite 153/154)

Bei **Folgen einer seelischen Erschütterung** steht Ignatia neben

- Natrium muriaticum, Phosphoricum acidum, Aurum, Causticum, Lachesis, Phosphorus, Staphisagria etc., wenn **Kummer** der Auslöser ist.
- Acontium, Calcarea carbonica, Gelsemium, Pulsatilla, Chamomilla, Nux vomica, Staphisagria etc., wenn es sich um **schlechte Nachrichten, große Enttäuschungen** oder **heftigen Zorn** handelt.
- Aconitum, Lycopodium, Natrium muriaticum, Opium, Phosphoricum acidum, Phosphorus, Pulsatilla, Silicea etc., wenn **Angst und Schrecken** die Ursache sind.

Wenn **Eifersucht** die Ursache ist, müssen wir Folgendes vergleichen:

Im Synthesis (11) finden wir u. a. folgende Rubriken:

„**Kummer**: alum., alum-p., am-m., *Ambr.*, anac., ant-c., *Apis*, *Am.*, ars., art-v., **Aur.**, aur-ar., aur-m., aur-s., bar-s., *Bell.*, *Bry.*, cael., *Calc.*, *Calc-p.*, caps., care., **Caust.**, chin., clem., **Cocc.**, colch., *Coloc.*, con., cycl., cypr., dig., *Dros.*, *Gels.*, *Graph.*, *Hura.*, *Hyos.*, **Ign.**, ip., kali-br., kali-p., **Lach.**, laur., lob-c., lob-s., lye., mag-c., naja, **Nat-m.**, nit-ac., nux-m., *Nux-v.*, *Op.*, **Ph-ac.**, **Phos.**, phys., pic-ac., *Plat.*, *Puls.*, *Samb.*, *Sol-o.*, **Staph.**, tarent., verat., Zinc." (Synth., Seite 23)

Eifersucht: *Apis*, **Hyos.**, *Ign.*, *Lach.*, **Nux-v.**, phos., **Puls.**, staph." (Synth., Seite 21)

„**Schock**, seelischen:

Ign., iod., kali-p., mag-c., nit-ac., nux-m., *Op.*, ph-ac., *Pic-ac.*, plat., sil., verat." (Synth., Seite 23)

„**Schreck**: **Acon.**, act-sp., agar., anac., androc., *Apis*, arg-met., *Arg-n.*, am., ars., *Art-v.*, aster., *Aur.*, aur-m., *Bell.*, bry., *Bufo*, calc., calc-sil., camph., carb-n-s., care., *Caust.*, cham., cemic., cina, cocc., *Coff.*, coloc., crot-h., *Cupr.*, *Gels.*, *Glon.*, *Graph.*, *Hyos.*, *Hyper.*, **Ign.**, iod., *Kali-br.*, kali-c., *Lach.*, laur., **Lyc.**, lyss., mag-c., mere., morph., nat-c., **Nat-m.**, nit-ac., nux-m., *Nux-v.*, **Op.**, *Petr.*, **Ph-ac.**, **Phos.**, *Plat.*, **Puls.**, ran-b., *Rhus-t.*, sabad., samb., sec., Sep., **Sil.**, stann., stram., sulph. verat., vise., zinc., zinc-p." (Synth., Seite 23)

Bei **hysterischen** Zuständen stimmt Ignatia überein mit:

- *Platinum*, das zu hysterischen Frauen oder hochmütigen, arroganten Wesen passt.
- *Hyoscyamus* bei extremer Eifersucht und Argwohn mit z. T. psychotischer Ausgestaltung.
- *Asa foetida* hat den Globus hystericus wie Ignatia. Sein Abdomen ist voller Gase, das die Lungen zusammendrückt und Dyspnoe verursacht. Das Hauptcharakteristikum ist die umgekehrte Peristaltik. Es wird außerdem als ein Mittel für hochgradig hysterische Menschen betrachtet.

„**Hysterie** (Angst - hysterisch/Delirium - hysterisch/Froh - hysterisch/Lachen - hysterisch):

abrot., absin., *Acet-ac.*, *Acon.*, aether, *Agar.*, agn., aloe, *Alum.*, alum-sil., am-c., am-val., ambr., aml-ns., *Anac.*, anag., anh., ant-c., apis, aqui., arg-met., *Arg-n.*, am., *Ars.*, ars-s-f., *Art-v.*, arund., **Asaf.**, asar., asc-c., asc-t., aster., **Aur.**, aur-ar., aur-i., aur-s., bapt., *Bar-c.*, bar-i., bar-s., bell., benz-ac., borx., brom., bry., bufo, *Cact.*, Cay., calad., *Calc.*, *Calc-s.*, calc-sil., *Camph.*, camph-br., cann-i., cann-s., *Canth.*, *Carbn-s.*, *Castrm.*, *Caul.*, **Caust.**, cedr., *Cham.*, *Chen-a.*, chim., chin., chinin-s., *Chlf.*, *Choi.*, chlor., cic., *Cimic.*, *Cinnm.*, cob., *Coca*, **Cocc.**, *Coff.*, *Coff-t.*, **Con.**, conv., convo-s. cop., cor-r., cot., *Croc.*, crot-h., crot-t., cupr., cypr., *Elaps*, *Eup-a.*, eup-pur., *Ferr.*, ferr-ar., terr-i., ferr-p., **Gels.**, *Graph.*, Graf., hell., hura, *Hydr-ac.*, *Hyos.*, hyper., *Ictod.*, **Ign.**, *Indg.*, iod., ip., kali-ar., *Kali-c.*, **Kali-p.**, kali-s., kali-sil., *Lac-ac.*, lac-c., **Lach.**, lact., *Lil-t.*, lob., *Lye.*, mag-c., **Mag-m.**, mand., mang., *Merc.*, mez., *Mill.*, morph., *Mosch.*, mygal., nat-ar., *Nat-c.*, nat-hchls., **Nat-m.**, nat-p., nat-s., nat-sil., **Nit-ac.**, nitro-o., **Nux-m.**, **Nux-v.**, ol-an., op., orig., *Pall.*, par., *Ph-ac.*, *Phos.*, phys., **Plat.**, *Plb.*, poly-h., **Puls.**, pyrus., *Raph.*, *Rhus-t.*, sabad., sabin., sacc-l., sang., scut., Sec., senec., **Sep.**, **Sil.**,

spira., stann., staph., *Stict.*, stram., stry-p., succ., sul-ac., sul-i., *Sulph.*, sumb., **Tarent.**, thai., *Ther.*, thuj., thyr., *Tub.*, ust., **Valer.**, **Verat.**, vib., *Viol-o.*, vise., xan., zinc., zinc-cy., *Zinc-val.*, *Ziz.*" (Synth., Seite 103/104)

Bei **Selbstmord** müssen wir differentialdiagnostisch an die großen Suizidmittel, wie Arsenicum album, Aurum, Natrium sulfuricum, Nux vomica, Psorinum, Phosphor u. a., denken.

„**Suizidneigung**; Neigung zum Selbstmord (*Abscheu - Leben/Angst - Suizidneigung/Betrunkenheit - Suizidneigung/Bett - springt/Furcht - allein - aus - verletzten/Furcht - Selbstmord/Geisteskrankheit - spalten/Geisteskrankheit - Suizidneigung/getotet zu werden/Lebensüberdru/3 - Anblick/Liebe - enttäuschte/qualvolle Angst - Selbstmord/Raserei - Suizidneigung/Toten - sich/Untrostlich - Selbstmord/verletzen, sich zu*): alco., Alum., alum-p., alum-sil., am-c., ambr., *Anac.*, anan., anh., *Ant-c.*, *Ant-t.*, arg-n., *Ars.*, asaf., **Aur.**, aur-ar., **Aur-m.**, aur-s., *Bell.*, buni-o., *Calc.*, calc-sil., *Caps.*, carb-v., care., caust., chel., *Chin.*, chinin-ar., cic., *Cimic.*, clem., crot-h., cur., der., dros., full., gels., graph., grat., hell., *Hep.*, hipp., hydrac., *Hyos.*, *Ign.*, iod., *Iodof.*, kali-ar., *Kali-br.*, kreos., *Lac-d.*, *Lach.*, lil-t., lye., med., meli., *Merc.*, *Merc-aur.*, mez., morph., naja, *Nat-m.*, **Nat-s.**, nit-ac., *Nux-v.*, op., orig., phos., plat., *Plb.*, **Psor.**, *Puls.*, rauw., reser., rhus-t., rumx., sarr, sec., Sep., sil., *Spig.*, staph., *Stram.*, sulph., tab., tarent., ten, thea, thlas., thuj., thuj-l. tub., ust., verat., *Zinc.*, zinc-p. ziz." (Synth., Seite 171)

..Suizidneigung
- **Gift, durch:** ars., *Bell.*, ign., lil-1., op., puls." (Synth., Seite 172)

Paradoxie, schneller Wechsel und übersteigerte Sensibilität sind die Kernbegriffe - die Essenz - von Ignatia.

Dabei müssen die Symptome offen an der Oberfläche liegen und die Pathologie darf sich noch nicht verhärtet oder ins Unbewusste abgesetzt haben.

Die Kontinuität der emotionalen Belastung muss ununterbrochen bleiben. Die Heilwirkung von Ignatia besteht in einem mit sich selbst auszumachenden Auseinandersetzen, einem verständnisvollen Annehmen und in liebevollem Aussöhnen.

Es kann durchaus sein, dass nach der Ignatia-Gabe weitere Konstitutionsmittel angezeigt sind, wie das schon erwähnte Natrium muriaticum, Phosphor, Acidum phosphoricum oder Tuberculinum, um nur einige zu nennen, jeweils nach der Modalität und den zugrunde liegenden Symptomen (vollständiges Symptom).

Drei Ausgestaltungen der Ignatia-Pathologie in der Weltliteratur sollen im Folgenden das Arzneimittelbild von Ignatia mit Leben erfüllen.



Hadulla /Richter

[Die homöopathischen Arzneien Band I](#)

Wesen und Essenz

210 Seiten, geb.
erschienen 1999



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de